

Zürich, 31. Mai 2012

Weisung des Stadtrates an den Gemeinderat

Soziale Dienste, Bewilligung von jährlichen Ausgaben für private Teillohnangebote für die Jahre 2013 bis 2018

Zweck der Vorlage

Bei Eintritt in die Sozialhilfe wird die Arbeitsfähigkeit von Klientinnen und Klienten überprüft. Für zumindest 50 Prozent arbeitsfähige Sozialhilfebeziehende, die zurzeit nicht in den Arbeitsmarkt reintegrierbar sind, stehen so genannte Teillohnjobs in Sozialfirmen zur Verfügung. Mit einer Tätigkeit in diesen Teillohnbetrieben erbringen die Sozialhilfebeziehenden die geforderte Gegenleistung und verbleiben gleichzeitig im Arbeitsprozess. Durch den Teillohn verdienen sie abgestuft nach ihrer Leistungsfähigkeit einen Teil ihres Existenzbedarfs selber und entlasten dadurch die Sozialhilfe. Die Reduktion der Sozialhilfe bewegt sich im Einzelfall je nach Lohnhöhe zwischen 55 Prozent und 65 Prozent der Teillohnkosten, im Durchschnitt 56 Prozent.

Im Bereich Teillohn sind mehrere städtische und private Anbieter tätig. Die privaten Angebote mit Teillohn wurden bisher mit zwei- bis dreijährigen Laufzeiten vom Gemeinderat bewilligt. Nachdem diese Angebote als Arbeitsintegrationsmassnahme etabliert sind und um den Anbietenden eine genügende Planungssicherheit zu gewährleisten, wird deshalb eine sechsjährige Laufzeit für die Verlängerung der Kontrakte angestrebt. Mit der vorliegenden Weisung wird dem Gemeinderat beantragt, fünf privaten Anbietern jährliche leistungsabhängige Maximalbeiträge in Höhe von jährlich Fr. 6 883 000.– für die Jahre 2013 bis 2018 zu gewähren.

Rechtsgrundlagen

Betriebsbeiträge an private Teillohnträgerschaften stützen sich auf den Gemeindebeschluss vom 13. Juni 2010 betreffend die Förderung und Unterstützung der Arbeitsintegration von Jugendlichen und Erwachsenen und die dazugehörige Verordnung des Gemeinderates über die Bewilligung von Ausgaben für die Arbeitsintegration mit Beschluss vom 24. März 2010. Mit GRB Nr. 302 vom 7. Juli 2010 zur Weisung Nr. 462 vom 9. Dezember 2009 (GR Nr. 2009/590) bewilligte der Gemeinderat für die Jahre 2011 und 2012 jährliche leistungsabhängige Betriebsbeiträge für Teillohnangebote von Fr. 1 835 000.– für die Feinschliff AG, Fr. 2 400 000.– für die Dock Gruppe AG, Fr. 1 112 000.– für die Stiftung Züriwerk, Fr. 513 000.– für den Verein Arche und Fr. 320 000.– für den Verein Caritas Zürich, insgesamt jährlich Fr. 6 180 000.–.

Bedarf an Teillohnangeboten

Jährlich werden etwa 1300 Personen in eine Arbeitsintegrationsmassnahme wie Teillohn, Qualifikationsprogramm, gemeinnützige Einsätze oder Stellenvermittlung empfohlen. Von diesen 1300 Personen treten jährlich rund 900 Personen in das empfohlene Programm ein. 50 Prozent aller Eintritte (etwa 440 bis 450 Personen) entfallen auf die Teillohnbetriebe. Im Jahr 2011 beschäftigten die Teillohnbetriebe insgesamt (laufende Arbeitsverhältnisse und Eintritte) rund 1200 Personen, davon entfallen auf die Teillohnbetriebe der Sozialen Einrichtungen und Betriebe (SEB) rund 750 Personen (62 Prozent) und die privaten Teillohnbetriebe

zusammen mit der Asylorganisation (AOZ) rund 450 Personen (38 Prozent). Die Beschäftigung in Teillohnbetrieben erweist sich seit der Einführung als wirksames Instrument der Sozialen Dienste zur Um- und Durchsetzung des Gegenleistungsprinzips und zur beruflichen und sozialen Integration von Sozialhilfebezüglerinnen und Sozialhilfebezüglern. Eine breite, verschiedene Branchen und Tätigkeiten umfassende Angebotspalette sowie innert nützlicher Zeit zugängliche Teillohnplätze sind zur Erfüllung dieses Auftrages notwendig und effektiv. Obwohl Teillohnbetriebe Menschen mit teilweise erheblichen Defiziten aufnehmen und beschäftigen, liegt die durchschnittliche Vermittlungsquote je nach Branche zwischen 15 und 30 Prozent. Die privaten Teillohnbetriebe vervollständigen das notwendige Gesamtangebot sowohl im sehr niederschweligen Bereich (Arche-Brockenhaus, Dock Zürich) als auch in spezifischen, von den SEB und der AOZ nicht oder zu wenig angebotenen Bereichen, wie Detailhandel, Lieferservices, Bäckerei (Caritas Markt Zürich, Stiftung Züriwerk) und in manuellen Einzelanfertigungen (Feinschliff). Das Gesamtangebot städtischer und privater Betriebe ist gut bis sehr gut ausgelastet und entspricht dem Bedarf der Sozialen Dienste.

Übersicht der Veränderungen bei den bisherigen Teillohnangeboten

Teillohnbetrieb	Max. jährliche Betriebsbeiträge 2011/2012 in Fr.	Max. jährliche Betriebsbeiträge 2013 bis 2018 in Fr.	Zu- oder Abnahme in Fr.	Grund der Veränderung
Dock Zürich AG	2 400 000	2 200 000	-200 000	Kostensoptimierung
	150 Plätze	150 Plätze	0	
Feinschliff GmbH	1 835 000	1 835 000	0	
	64 Plätze	64 Plätze	0	
Stiftung Züriwerk	1 112 000	1 378 000	+266 000	Ausbau Bäckerei Zürich und Umlagerung von Teillohnplätzen
	65 Plätze	65 Plätze	0	
Verein Arche	513 000	870 000	+357 000	Ausbau Bistro und Brockenhaus (grosse Nachfrage)
	24 Plätze	40 Plätze	+16 Plätze	
Caritas-Markt Zürich	320 000	600 000	+280 000	Zweiter Standort Kreis 4
	14 Plätze	20 Plätze	+6 Plätze	
Total	6 180 000	6 883 000	+703 000	
	317 Plätze	339 Plätze	+22 Plätze	

Durch den Ausbau der bestehenden Geschäftsfelder bieten die privaten Teillohnanbieter für den Zeitraum 2013 bis 2018 bis maximal 339 Teillohnplätze (bisher 317) an. Dies entspricht einer Zunahme von 22 Plätzen (+7 Prozent). Die maximalen Kostendächer steigen für die Periode 2013 bis 2018 um Fr. 703 000 (+11,4 Prozent). Grund für den proportional höheren Kostenanstieg sind die zusätzlichen Infrastrukturkosten bzw. steigenden Fixkosten beim Caritas Markt (2. Standort) sowie bei der Stiftung Züriwerk (Ausbau Bäckerei mit Direktvertrieb/Ladenlokal).

Dock Zürich AG, Kriesbachstrasse 7, 8304 Wallisellen (Stiftung für Arbeit, St. Gallen)

Die Dock Zürich ist eine Zweigniederlassung der Dock Gruppe AG. Sie betreibt neben der Dock Zürich noch weitere Zweigniederlassungen in St. Gallen, Arbon, Basel-Stadt, Buchs/SG, Gossau/SG, Limmattal, Luzern und Winterthur sowie eine weitere Tochtergesellschaft ProDock AG, welche anderen Sozialfirmen Unterstützung anbietet und sie in Arbeitsintegrationsbelangen berät.

Industrie

Montagen, Verpackungen, Konfektionierungen, Qualitätskontrolle mit geringem maschinellen Aufwand und grossem Handarbeitsanteil (z. B. Steckermontage, Montagen, die sonst ins Ausland abgegeben werden, Sichtkontrollen von Gussteilen usw.). Die Firma versteht sich

als verlängerte Werkbank für Industriebetriebe. Es besteht keine allgemeine Verbindlichkeitserklärung zum Gesamtarbeitsvertrag (AVE-GAV) für die Geschäftsfelder der Dock Zürich AG.

Die Planung der Dock Zürich AG sieht für die Jahre 2013 bis 2018 auf der Basis von 150 Teillohnplätzen für sozialhilfebeziehende Erwerbslose mit Wohnsitz in der Stadt Zürich folgende Kosten und Erträge vor:

		Fr.
Aufwand¹	Arbeitnehmerentgelte (inkl. Sozialversicherungsbeiträgen)	1 550 000
	Personal- und Betriebsaufwand (inkl. Abschreibungen, Rückstellungen)	1 040 000
	Sachaufwand (Produktionskosten)	400 000
Total Aufwand		2 990 000
Total Ertrag²	Erträge aus Verkäufen und Dienstleistungen	-790 000
Kostendach		2 200 000

Kommentar:

- ¹ Dank einer Kostenoptimierung innerhalb der Dock Gruppe AG und zwischen den verschiedenen Zweigniederlassungen kann der Betriebs- und Personalaufwand sowie der Sachaufwand deutlich reduziert werden.
- ² Aufgrund der tiefen Wertschöpfung können die Teillöhne nicht durch die Erlöse gedeckt werden. Die tiefe Wertschöpfung ist darauf zurückzuführen, dass die Dock Gruppe AG nur Tätigkeiten verrichtet, die sonst in ein Niedriglohnland ausgelagert werden würden.

Feinschliff, Allmendstrasse 9, 8002 Zürich

Die Firma Feinschliff wurde als soziale GmbH Ende 2005 eigens zu dem Zweck gegründet, um neuartige Arbeitsintegrationsprojekte zu realisieren und Teillohnplätze zur Verfügung zu stellen; sie ist die einzige Firma im Bereich Teillohn, mit der eine vertragliche Zusammenarbeit besteht, die nicht auf eine Trägerorganisation zurückgreifen kann.

Holz

Produktion von MOMOLL-Spielsachen und Einzelanfertigungen/Kleinserien. Das Angebot umfasst die gesamte Produktionskette von der Planung bis zu Verpackung und Versand. Die Produktion ist wenig maschinell und beinhaltet viele Einzelschritte, vorwiegend in Handarbeit. Vergleichbare Spielwaren werden in der Schweiz nicht hergestellt.

Textil und Druck

Arbeitsintensive Produktion von Textilwaren (z. B. T-Shirts, Taschen). Sieb- oder Digitaldruck auf Textilien, Verpackungs- oder anderen Materialien. Beschriftung von Corporate-Identity-Aufträgen. Feinschliff kann Kleinserien anfertigen, was sonst nur in Billigländern hergestellt werden kann. Die Produkte werden zu Marktpreisen angeboten.

Gastro und KiTa-Catering

Mahlzeiten für Kinderbetreuungseinrichtungen kochen und ausliefern. Das Projekt konnte bis jetzt noch nicht umgesetzt werden. Neu besteht eine Zusammenarbeit mit einem Partner im Gastro- und Kinderbetreuungsbereich. Einfacher Kantinebetrieb bzw. Take-away auf dem Gelände der Liegenschaft an der Überlandstrasse 166 in Zürich Schwamendingen.

Office

Einfache Bürodienstleistungen wie Versand, Telefondienste, Adresssammlungen oder Archivarbeiten und einfache Administrationsdienstleistungen für Vereine, Private oder Kleinstfirmen. Feinschliff ist der einzige Teillohnbetrieb mit Plätzen im Office-Bereich.

Die Planung von Feinschliff sieht für die Jahre 2013 bis 2018 auf der Basis von maximal 64 Teillohnplätzen folgende Kosten und Erträgen vor:

		Fr.
Aufwand	Arbeitnehmerentgelte (inkl. Sozialversicherungsbeiträgen)	1 478 000
	Personal- und Betriebsaufwand (inkl. Abschreibungen, Rückstellungen)	1 830 000
	Sachaufwand (Produktionskosten)	152 000
Total Aufwand		3 460 000
Beiträge Dritter	Beiträge von Drittgemeinden	350 000
Erlös¹	Erträge aus Verkäufen und Dienstleistungen	1 275 000
Total Ertrag		-1 625 000
Kostendach	Ungedeckte Programmkosten	1 835 000

Kommentar

¹ Der Erlös deckt die Teillohnkosten nicht vollständig ab, da einerseits die Einarbeitungszeit in den Textilbereich lange dauert und zweitens die Wertschöpfung gering ist, weil die Spielzeugproduktion und die Herstellung von Textilwaren dem globalen Preisdruck unterliegen.

Züriwerk Stadt, Baslerstrasse 30, 8040 Zürich

Der Teillohn ist ein eigenständiger Bereich in der Stiftung Züriwerk. Züriwerk bietet in seinen anderen Bereichen Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung. Der Teillohnbereich wird operativ vom Züriwerk-Geschäftsbereich Stadt geführt.

Lieferservice Züriwerk

Lieferservice für Lebensmittel und Kleinwaren mit Elektro-Bike oder öffentlichen Verkehrsmitteln innerhalb der Stadt Zürich und deren Disposition. Der Lieferservice ist im Shopping Center Sihlcity stationiert. Zwei Mal wöchentlich führt der Lieferservice auch Aufträge vom Markt Bürkliplatz aus. Zurzeit läuft ein 6-monatiger Pilot im Einkaufszentrum Letzipark, zu denselben Konditionen wie für Sihlcity.

Bäckerei Züriwerk

Backwarenproduktion und Vertrieb von Gebäck, Snacks, Apéro, Dessertbuffets.

Produktion Züriwerk

Unterstützung interner Dienstleistungen, Realisation von Ideen vom Muster bis zur handgefertigten Serie, insbesondere manuelle Sonderanfertigungen, für welche es keine maschinellen Lösungen gibt.

Die Planung der Stiftung Züriwerk sieht für die Jahre 2013 bis 2018 auf der Basis von 65 Teillohnplätzen folgende Kosten und Erträge vor:

		Fr.
Aufwand	Arbeitnehmerentgelte ¹ (inkl. Sozialversicherungsbeiträgen)	800 000
	Personal- und Betriebsaufwand (inkl. Abschreibungen, Rückstellungen)	1 300 000
	Sachaufwand (Produktionskosten)	128 000
Total Aufwand		2 228 000
Total Ertrag	Erträge aus Verkäufen und Dienstleistungen (inkl. Beiträge Sihlcity Fr. 130 000) ²	-850 000
Kostendach		1 378 000

Kommentar

¹ Der Arbeitnehmerentgelt kann einerseits besser gedeckt werden durch den Ausbau der Bäckerei Züriwerk, welche einen höheren Ertrag erzielt, und andererseits durch eine Strategieänderung mit Direktverkauf, welche eine höhere Wertschöpfung generiert.

² Der Beitrag Sihlcity ist umsatzabhängig: Sockelbeitrag Fr. 60 000.–, Rest auftragsabhängig.

Verein Arche Zürich, Brockenhaus, Hohlstrasse 489, 8048 Zürich

Das Arche-Brockenhaus ist eine seit 1980 bestehende Institution, die seit 2008 Teillohnarbeitsplätze anbietet. Im Jahr 2010 realisierte das Brockenhaus den Umbau des Bistros, wo seitdem weitere Teillohnplätze zur Verfügung stehen.

Verkauf/Lager

Verkauf Accessoires und Textil, Bilderverkauf, Bücherverkauf, CD-Kafi, Kasse, Büro, Lager, Warenannahme.

Transport

Warenabholungen und Wohnungsräumungen, Lieferungen, Entsorgungs-Transporte von Abfällen.

Technik/Informatik

Elektro- und EDV-Werkstatt (Prüfung, Reparatur und Verkauf beschädigter HiFi-, Elektro- und PC-Geräte).

Reinigung/Hausdienst

Tägliche Grundreinigungen der Räumlichkeiten, Waschen und Bügeln der Restaurantwäsche, Unterhalt der Räumlichkeiten, kleinere Reparaturen.

Bistro

Essensproduktion im Arche-Bistro, Catering und Bankette/Events.

Arche-Brockenhaus erhält eine Ausnahmegewilligung vom Landesgesamtarbeitsvertrag (L-GAV) für die Mahlzeitenproduktion. Für die anderen Geschäftsfelder besteht keine allgemeine Verbindlichkeitserklärung zum Gesamtarbeitsvertrag (AVE-GAV).

Die Planung der Arche Zürich sieht für die Jahre 2013 bis 2018 eine Erhöhung¹ auf 40 Teillohnplätze bei folgenden Kosten² und Erträgen vor:

		Fr.
Aufwand	Arbeitnehmerentgelte (inkl. Sozialversicherungsbeiträgen)	663 000
	Personal- und Betriebsaufwand (inkl. Abschreibungen, Rückstellungen)	1 400 000
	Sachaufwand (Produktionskosten)	320 000
Total Aufwand		2 383 000
Beiträge Dritter	Übriger Erlös	113 000
Erlös	Erträge aus Verkäufen und Dienstleistungen	1 400 000
Total Ertrag		-1 513 000
Kostendach		870 000

Kommentar

¹ Durch den Ausbau des Bistros kann Arche-Brockenhaus weitere niederschwellige Teillohnplätze anbieten, für die eine grosse Nachfrage besteht. Ebenfalls erhöht werden die Teillohnplätze im Verkauf, da in allen Verkaufsbereichen die Nachfrage seitens der potenziellen Teilnehmenden sehr hoch ist. Diese Erhöhung der Platzzahl zieht eine Erhöhung des Personalaufwandes mit sich.

² Die Erhöhung des Personal- und Betriebsaufwandes infolge zusätzlicher Teillohnplätze führt auch zu höheren Erträgen, weshalb sich das Verhältnis Aufwand zum Ertrag nicht verändert.

Caritas-Markt Zürich, Beckenhofstrasse 16, 8021 Zürich

Der Caritas-Markt in Zürich Oerlikon ist einer von insgesamt 23 Caritas-Märkten, die in der ganzen Schweiz in verschiedenen Städten seit 1992 aufgebaut wurden.

Der Caritas-Markt bietet Menschen mit kleinen Einkommen Lebensmittel und Non-Food-Artikel zu stark vergünstigten Preisen an. Die Preise liegen rund 30 Prozent tiefer als in einem herkömmlichen Lebensmittelgeschäft. Der Caritas-Markt befindet sich in der Nähe des Sozialzentrums Dorflinde in Oerlikon.

Aufgrund der Nachfrage und einer Analyse der armutsbetroffenen Menschen in der Stadt Zürich plant Caritas Zürich als Satellit zum bestehenden Caritas-Markt die Eröffnung eines zweiten Caritas-Marktes im Kreis 4.

Es besteht keine allgemeine Verbindlichkeitserklärung zum Gesamtarbeitsvertrag (AVE-GAV) für dieses Geschäftsfeld.

Arbeitsbereiche Caritas-Markt

Verkauf Caritas-Markt, Lagerarbeiten, Transporte, Reinigung, administrative Arbeiten

Der Caritas-Markt Zürich sieht für die Jahre 2013 bis 2018 eine Erhöhung von bisher 14 auf 20 Teillohnplätze¹ bei folgenden Kosten und Erträgen vor:

		Fr.
Aufwand	Arbeitnehmerentgelte (inkl. Sozialversicherungsbeiträgen)	320 000
	Personal- und Betriebsaufwand (inkl. Abschreibungen, Rückstellungen)	567 000
	Sachaufwand (Produktionskosten)	616 000
Total Aufwand		1 503 000
Beiträge Dritter	kath. Körperschaft	23 000
Erlös	Erträge aus Verkäufen und Dienstleistungen	880 000
Total Ertrag		-903 000
Kostendach	Aufwand – Ertrag	600 000

Kommentar

¹ Der Ausbau des Caritas-Marktes auf den Standort Kreis 4 bietet zusätzliche Teillohnplätze im Verkauf und im Lager. Durch die Anbindung an den bestehenden Caritas-Markt in Oerlikon und die Zusammenarbeit im Caritas-Netz können personelle und finanzielle Synergien genutzt werden. Für Projektleitung und Controlling sowie für die Betriebsführung beider Läden sind zusätzliche Ressourcen (neues Ladenlokal) und Stellenprozente (+140 Prozent) nötig. Dies führt zu einer Steigerung der Fixkosten, jedoch auch zu deutlich höheren Erträgen.

Die Startinvestitionen für den Caritas-Markt im Kreis 4 von Fr. 130 000.– leistet Caritas Zürich.

Die Tripartite-Kommission befand im November 2011 über die Erweiterungspläne vom Caritas-Markt und hatte keine Einwände gegen den Ausbau. Caritas-Markt bietet als einziger Anbieter Teillohnplätze im Verkauf von Lebensmitteln und Waren des täglichen Bedarfs an. Durch diese Tätigkeiten steigen die Integrationschancen der Teilnehmenden im ersten Arbeitsmarkt, speziell bei den Grossverteilern und Lebensmittelgeschäften.

Zusammenfassung Teillohnplätze und Kostendach 2013/2018

Anbieter	Anzahl Teillohnplätze 2013/2018	Kostendach 2013/2018
Dock Zürich AG	150	2 200 000
Feinschliff	64	1 835 000
Stiftung Züriwerk	65	1 378 000
Verein Arche	40	870 000
Caritas-Markt	20	600 000
Total, jährlich	339	6 883 000

Die Programmkosten werden subjekt- und leistungsbezogen ausgerichtet. Sie werden von den SOD jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst. Damit wird gewährleistet, dass ein allfälliger Gewinn reinvestiert wird oder tiefere Programmkosten vereinbart werden.

Zusammenstellung Gesamtkosten und Auswirkungen

Arbeitnehmerentgelte Teillohn (inkl. Sozialversicherungen)	4 811 000
Personal-, Betriebs- und Sachaufwand	7 753 000
Bruttoaufwand der privaten Anbieter	12 564 000
Abzüglich erwirtschaftete Erträge und Beiträge Dritter	-5 681 000
Ungedeckter Aufwand	6 883 000

Jährliche Nettobelastung der Stadt Zürich, die sich aus der Führung der privaten Teillohnbetriebe ergibt:

Programmkosten zulasten der Stadt Zürich	6 883 000
Durch Anrechnung der ausbezahlten Teillöhne an die Sozialhilfe reduziert sich diese um Fr. 2 694 000 (56 % von Fr. 4 811 000).	-2 694 000
Nettobelastung I	4 189 000
Durch die Verrechnung der Programmkosten an die Sozialhilfe können Fr. 712 000 an den Kanton Zürich und andere Kantone weiterverrechnet werden (17 %* von Fr. 4 189 000).	-712 000
Nettobelastung II	3 477 000

* Die durchschnittliche Weiterverrechnung hat sich von 22 Prozent auf 17 Prozent reduziert. Grund dafür ist die Senkung des Staatsbeitrages von 5 Prozent auf 4 Prozent und die Abnahme des Anteils der teilnehmenden Ausländerinnen und Ausländer, die sich weniger als 10 Jahre im Kanton Zürich aufhalten, von 15 Prozent auf 11 Prozent.

Bezogen auf die Programmkosten von Fr. 6 883 000.– beträgt die Nettobelastung II der städtischen Rechnung rund 50 Prozent.

Bezogen auf den gesamten Bruttoaufwand der privaten Teillohnbetriebe von Fr. 12 564 000.– beträgt die Nettobelastung II der städtischen Rechnung rund 28 Prozent.

Zusammenfassung

Gestützt auf den Gemeindebeschluss vom 13. Juni 2010 betreffend der Förderung und Unterstützung der Arbeitsintegration von Jugendlichen und Erwachsenen und die dazugehörige Verordnung des Gemeinderates über die Bewilligung von Ausgaben für die Arbeitsintegration vom 24. März 2010, wird dem Gemeinderat die Bewilligung folgender Ausgaben für die privaten Teillohnbetriebe für leistungsabhängige, subjektfinanzierte Programmkosten (maximales Kostendach) für die Jahre 2013 bis 2018 beantragt:

	Fr. pro Jahr
Dock Zürich	2 200 000
Feinschliff GmbH	1 835 000
Stiftung Züriwerk	1 378 000
Verein Arche-Brockenhaus	870 000
Caritas-Markt	600 000
Total	6 883 000

Die Ausgaben für die Teillohnangebote Dritter von insgesamt maximal Fr. 6 883 000.– werden in den Voranschlag 2013 sowie im AFP 2014 bis 2018 eingestellt.

Dem Gemeinderat wird beantragt

- Für die leistungsabhängigen Programmkosten des Teillohnangebots der Dock Zürich werden für die Jahre 2013 bis 2018 Ausgaben von jährlich maximal je Fr. 2 200 000.– bewilligt.**

2. Für die leistungsabhängigen Programmkosten des Teillohnangebots der Feinschliff GmbH werden für die Jahre 2013 bis 2018 Ausgaben von jährlich maximal je Fr. 1 835 000.– bewilligt.
3. Für die leistungsabhängigen Programmkosten des Teillohnangebots der Stiftung Züriwerk werden für die Jahre 2013 bis 2018 Ausgaben von jährlich maximal je Fr. 1 378 000.– bewilligt.
4. Für die leistungsabhängigen Programmkosten des Teillohnangebots des Vereins Arche-Brockenhaus werden für die Jahre 2013 bis 2018 Ausgaben von jährlich maximal je Fr. 870 000.– bewilligt.
5. Für die leistungsabhängigen Programmkosten des Teillohnangebots des Vereins Caritas-Markt werden für die Jahre 2013 bis 2018 Ausgaben von jährlich maximal je Fr. 600 000.– bewilligt.

Die Berichterstattung im Gemeinderat ist dem Vorsteher des Sozialdepartements übertragen.

Im Namen des Stadtrates
die Stadtpräsidentin
Corine Mauch
die Stadtschreiberin
Dr. Claudia Cuche-Curti